

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 95 (2020)
Heft: 10

Artikel: "Nicht jeder romanischsprachige junge Mann will zur Infanterie!"
Autor: Saxer, Markus / Caduff, Lucas
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-914448>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Nicht jeder romanischsprachige junge Mann will zur Infanterie!»

Divisionär Lucas Caduff führt die Territorialdivision 3, welche die Kantone Graubünden, Schwyz, Tessin, Uri und Zug umfasst. Im Interview mit dem SCHWEIZER SOLDAT erklärt er welche Gefahr eine grosse Rolle in seinem Raum darstellt und welche Rolle die romanische Sprache in der Ter Div 3 spielt.

Hptm Asg Markus Saxer

✚ *Herr Divisionär Caduff, Sie sind anerkanntermassen der Vertreter der romanischen Sprache in der erweiterten Armeeführung. Ist die Verwendung als Kdt Ter Div 3 mit der Zuständigkeit für den Kanton GR eine logische Folge?*

Div Lucas Caduff: Ter Div sind raumbunden. Insofern ist diese Verwendung tatsächlich logisch. Allerdings gibt es viele Einflussfaktoren. Die betroffenen Kantone haben zumindest informell ein Mitspracherecht, gegen ihren Willen wird niemand Kdt einer Ter Div. Das Prozedere erinnert ein wenig an eine Bundesratswahl.

✚ *Als Sie 1988 ins damalige Instruktionkorps eintraten, haben Sie wohl auch einmal darüber nachgedacht, wie das sein wird, wenn Sie einmal HSO werden. Dies haben Sie vor mittlerweile 10 Jahren erreicht. Wie sieht es aus? Begeistert, ernüchtert, oder sogar beides?*

Caduff: Meine Hoffnung war das Kommando über eine Schule übertragen zu bekommen und das Kommando über ein Regiment. Ich hatte das Glück beide Verwendungen zu erhalten. Beim Regimentskommando kurz bevor die Organisationsstufe Regiment im 2003 abgeschafft wurde. Meinen Verwendungen, auch als HSO, stehe ich sehr positiv gegenüber. Ich war Kommandant eines Lehrverbandes und jetzt einer Division. Zwei sehr unterschiedliche Kommandoverwendungen als HSO; dies ist für mich motivierend, faszinierend und begeisternd. Als HSO hat man Zugang zur Armeeführung und zur

kantonalen Exekutivpolitik, der Gestaltungsspielraum ist beachtlich. Bei meiner Arbeit sehe ich auch den unmittelbaren Output, meine Entscheide hinterlassen Wirkung direkt bei der Truppe. Ohne wenn und aber, ich würde es nochmals so wollen, wenn ich heute am Anfang stehen würde.

✚ *Sie sind für einen recht grossen Teil der Schweiz zuständig, was die Fläche betrifft. Naturgefahren spielen für den Kdt Ter Div 3 sicher eine grosse Rolle?*

Caduff: Selbstverständlich! Sei dies in Bezug auf die Lebensgrundlagen unserer Bevölkerung im Raum oder in Bezug auf die sich im Raum befindenden kritischen Infrastrukturen. Diese, namentlich die Verkehrswege, sind auch gegenüber Naturgefahren recht sensibel. Dazu kommt die Energieversorgung, seien es Stauanlagen oder Energieträger. Auch da spielen Naturgefahren offenkundig eine anhaltende Rolle. Jährlich habe ich Einsätze um diesen Naturgefahren zu begegnen, Leid zu mildern oder Schäden zu beheben.

✚ *Man kann sagen, dass Sie auch für ein recht heterogenes Stück Schweiz zuständig sind. Merken Sie Mentalitätsunterschiede in der Zusammenarbeit mit z. B. den Bündner Behörden und im Vergleich zur Urner Kantonsregierung?*

Caduff: Ja und Nein! Nein in dem Sinn, dass alle Behörden und Dienste aller Kantone im Raum der Ter Div 3 sich äusserst professionell verhalten und das gemeinsame Ziel, das Wohlergehen der gesamten

Bevölkerung des jeweiligen Kantons immer sehr genau im Auge behalten.

Ja, in der Herangehensweise sind Unterschiede nicht von der Hand zu weisen. Der Kanton Tessin hat seine Unterstützungsbegehren im Rahmen der Corona-Krise schon nachdrücklicher gestellt als das wohl andere Kantone getan hätten. Im Endeffekt aber arbeiten alle Kantone zielorientiert und mit dem Wohl der Bevölkerung im Fokus.

✚ *Der damalige Oberst i Gst Lucas Caduff hat seinerzeit militärische Reglemente ins Romanische übersetzt. Gibt es in der Befehlsgebung der Ter Div 3 romanische Zusätze und natürlich auch italienische Teile?*

Caduff: Es gab 1989 einen Versuch mit romanischsprachigen Füsilierkompanien. Dieser dauerte fünf Jahre und man liess ihn auslaufen. Der Nachwuchs konnte schlicht nicht sichergestellt werden. Nicht jeder romanischsprachige junge Mann will zur Infanterie! Diesen Wehrpflichtigen macht man nicht glücklich, wenn er wegen seiner Sprache Infanterist werden muss! *lacht* Heute wird romanisch bei der Rekrutierung gar nicht mehr abgefragt. Wir wissen also nicht genau wer Romanisch kann. In meiner Befehlsgebung schlägt sich romanisch nicht nieder. Ich brauche es für Begrüssungen und Ansprachen bei offiziellen Anlässen. Ich freue mich aber wenn mich AdA beim Truppenbesuch auf romanisch ansprechen und führe auch gerne Gespräche in Rumantsch.

Das Italienische wird in der Ter Div 3 selbstverständlich angewendet, da zwei meiner Bataillone rein italienischsprechend sind.

✚ *Aktuell sind wir aufgrund von COVID 19 immer noch in der besonderen Lage. Wie wirkt sich das aktuell im September 2020 auf die Ter Div 3 aus?*

Caduff: In vielerlei Hinsicht. Erstens wurden alle Dienstleistungen von WK Ver-

bänden bis Ende September sistiert. Dies hat besondere Massnahmen in der Weiterausbildung und der Kaderngewinnung verlangt. Zweitens sind alle vorgesehenen und geplanten Einsätze in diesem Herbst und auch im nächsten Frühling von grossen Anpassungen, Verschiebungen oder sogar Absagen betroffen.

Dies verlangt eine sehr flexible und situationsbezogene Planung und Führung. Und drittens geht es trotz besonderer Lage darum, für alle Eventualitäten und Notwendigkeiten bereit zu sein. Weder Waldbrände, Naturereignisse noch andere Gefahren oder Bedrohungen eliminieren oder verringern sich wegen COVID 19. Was vielleicht auch passiert, die Ter Div 3 wird bereitstehen, zu helfen oder zu schützen. Dies glaubwürdig und zielgerichtet vorzubereiten ist gerade im Herbst 2020 eine spannende und fordernde Herausforderung.

☒ *Herr Divisionär, Sie waren einmal Schulkommandant, Sie haben bestimmt Dutzende, wenn nicht Hunderte Gespräche zum Thema weitermachen geführt. Heute müssen Sie jüngere Offiziere, die oftmals ihre Pflicht schon fast getan haben, für die Stäbe der Truppenkörper und den Divisionsstab rekrutieren. Wie gehen Sie mit «ich hab's gesehen, ich will nicht mehr» um?*

Caduff: Die Antwort ist zweiteilig. In den Grundausbildungsdiensten ist der Kadernachwuchs momentan kein grosses Problem, der Nachwuchs an Kadern kann auf dieser Stufe heute gut sichergestellt werden, auch wenn ein «Überreden» in der RS für die Weiterausbildung nicht ausgeschlossen ist.

Bei der Nachwuchsgewinnung für den Divisionsstab und auch für die Stäbe der Truppenkörper ist die Sinnvermittlung der zentrale Ansatz. Für mich sollen Stabs-offiziere auf allen Stufen neben der Auftragsbefüllung auch das Wohlergehen der unterstellten Truppe priorisieren. Meine Gesprächspartner spüren, dass ich meine Truppe fähigen Chefs und Stabsmitarbeitern anvertrauen will und dass ich sie, ihre Persönlichkeit und ihre Erfahrung, dazu brauche.

Leider stehen der Bereitschaft für eine Weiterausbildung öfters Konflikte mit der Arbeitsstelle gegenüber und manchmal muss ich auch mit einem Arbeitgeber di-



«Bei der Nachwuchsgewinnung für den Divisionsstab und auch für die Stäbe der Truppenkörper ist die Sinnvermittlung der zentrale Ansatz», Div Lucas Caduff.

rekten Kontakt aufnehmen und Überzeugungsarbeit leisten. Aber selbstverständlich, wenn jemand gar nicht mehr will oder kann, dann kann ich es auch gut sein lassen und dem Betreffenden für seinen Dienst danken und ihn entlassen.

☒ *Wie sieht es aus Ihrer Sicht in der Ter Div 3 mit der Ernennung zum Fachoffizier aus?*

Caduff: Ich stehe dem Fachof als wertvolle Ergänzung in den Stäben der Bataillone und der Division grundsätzlich sehr positiv gegenüber. Es ist ja auch ein Zeichen der Wertschätzung für einen ideenreichen, engagierten und innovativen AdA aus den Reihen der Mannschaft, der Uof und der höheren Uof.

Darum ernenne ich auch immer wieder sehr gerne geeignete AdA zum Fachof. Es kommt sehr selten vor, dass diese Ernennung rückgängig gemacht werden muss. Die meisten Fachof erledigen ihre Aufgabe äusserst kompetent und sind ein grosser Mehrwert für meinen Stab und die Stäbe der Truppenkörper.

Aber es ist auch eine Gratwanderung. Man muss sich als Kommandant stets bewusst sein, dem Fachof fehlt die Offiziers- und die Stabsausbildung. Das muss ich berücksichtigen. Führungsgrundgebiete die

nur mit Fachof besetzt würden, wären in der Stabsarbeit nicht mehr einsatzfähig. Es braucht um als Stab zu funktionieren einen überwiegenden Anteil von Offizieren mit der klassischen Ausbildung. Sonst ergeben sich in den Stabsprozessen gravierende Lücken.

☒ *Herr Divisionär, die nächste und letzte Frage an Sie betrifft die sprichwörtliche gute Fee! Wenn jetzt eine solche auftauchen würde, welchen Wunsch hätte der Kdt Ter Div 3?*

Caduff: *Spontan* ich brauche keine gute Fee! *Denkt lange nach* aber jetzt einen Wunsch zu nennen ist tatsächlich nicht so einfach *denkt nach*. Ein Kommandant ohne Wunsch, das kann doch nicht sein *lacht* ... ah ja: wichtig wäre mir, dass ich im gesamten Raum der Ter Div 3 genügend Infrastruktur, Unterkünfte und Ausbildungsplätze zur Verfügung habe, um möglichst viele WK im Divisionsraum durchführen zu können. Damit wird die Armee für die Bevölkerung auch wieder stärker sicht- und erfahrbar, was wiederum Wertschätzung und Glaubwürdigkeit erhöht.

☒ *Herr Divisionär, vielen Dank für Ihre Zeit und das Gespräch.* ☒